



KOLLEG-BOTE 092

IDEENWETTBEWERB FÜR STUDIERENDE

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM PRÄSENTIERT AM AKTIONSTAG STUDENTISCHE INITIATIVPROJEKTE

VON ERIC RECKE UND ANNA KATHARINA SANDHOF

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) lud am 8. Mai zum Aktionstag des QPL-Projektes „inSTUDIESplus“. Dort sollte den RUB-Studierenden ermöglicht werden, eigene studentische Projekte zur Verbesserung von Studium und Lehre zu initiieren. Wir nahmen als Projektbereich „Hochschullehre und studentische Partizipation“ des Universitätskollegs daran teil und waren begeistert von den Ideen, wie Studierende partizipativ an der Lehrgestaltung beteiligt werden. Unter dem Titel „Initiativ Handeln“ fördert ein Team unter der Leitung von Dr. Andrea Koch-Thiele nach einem mehrstufigen Verfahren jährlich eine Reihe ausgewählter studentischer Projekte. Egal ob die eingereichten Ideen tatsächlich gefördert werden, eine ausführliche Rückmeldung ist allen sicher. Bisher profitierten 45 Projekte von der

Beratung, einem Projektbudget und Hilfskraftstellen. Ziel dabei ist die „Weiterentwicklung von Lehre und Beratung an der RUB, um Studierende bei der Ausbildung eines individuellen Studienprofils zu unterstützen.“ Am Aktionstag sollten sich die in der letzten Antragsrunde geförderten Projekte vorstellen, um Studierenden der nächsten Antragsrunde ihre Erfahrungen zu vermitteln. Dass Studierende befähigt werden, eigene Projekte einzureichen, kennzeichnet für uns eine möglichst weitreichende Übertragung von Lehrentscheidungen von Lehrenden auf Studierende. Es zeigte sich, dass Studierende u. a. aufgrund ihrer Ungeübtheit mit eigenständig didaktisch gestalteten Settings Unterstützung bedurften, um an der Hochschullehre zu partizipieren. Wenn diese aber hinreichend gegeben war, nahmen die Studierenden mit Freude die Herausforderung an, Lehre mitzugestalten – eine für uns bestärkende Erfahrung, an der Universität Hamburg noch mehr nach den Bedingungen und den erforderlichen Erfahrungen für gelingende Partizipation von Studierenden zu fragen. Ausführlicher Tagungsbericht: uhh.de/uk-kb92-1

■ Seite 1

Ideenwettbewerb für Studierende

■ Seite 2/3

Eine nachhaltige Entwicklung adressieren

Virtuelle Landkarten vernetzen Nachhaltigkeitsaktionen

■ Seite 4

Medienkompetenz und Zellbiologie?

Blog SUMO entwickelt

Tutorials zum Selbststudium

EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ADRESSIEREN

VON DR. HILMAR WESTHOLM

LEGENDE SDGS



1. Themencluster Grundbedürfnisse



2. Themencluster Empowerment



3. Themencluster Klimawandel



4. Themencluster Naturschutz und nachhaltige Ressourcennutzung



5. Themencluster Nachhaltige Infrastruktur, Städte und Gemeinschaften



6. Themencluster Governance

Zusammenfassung der 17 SDGs
in sechs Themenclustern

TERMINE

Um die Möglichkeiten studentischer Partizipation in der Lehre zu diskutieren, veranstaltet das Universitätskolleg am **20. Juni** das **Partizipationslabor** an der **Universität Hamburg**: uhh.de/uk-partlab

Die **Technische Hochschule Nürnberg** lädt am **26./27. September** zum **4. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern** ein. Anmelden ist bis zum 11. August möglich: uhh.de/uk-kb92-2

Am **19. November** findet der **Workshop „Interdisziplinäre Lehr- und Lernformate – Studium Integrale als Erfolgsbaustein für ein zukunftsorientiertes Studium“** an der **Ernst-Abbe-Hochschule Jena** statt: uhh.de/uk-kb92-3

Der **93. Kolleg-Bote** erscheint am **20. Juni 2019**.

VIRTUELLE LANDKARTEN ALS VERNETZUNGSINSTRUMENT VON NACHHALTIGKEIT

Die Universität Hamburg befindet sich in einem Transformationsprozess zu einer „University for a Sustainable Future“ und verfolgt dabei einen „Whole Institution Approach“: Forschung, Studium und Lehre, Administration und Infrastruktur wie auch der Transfer in die und aus der Gesellschaft sind Teil dieses Prozesses.

Um für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und um es nach innen und außen bekannt und sichtbarer zu machen sowie die handelnden Personen zu vernetzen, hat das Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) virtuelle Landkarten zu den Handlungsfeldern Nachhaltigkeit in „Forschung“, „Lehre“ und „Administration und Infrastruktur“ entwickelt.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS DER UNO IM FOKUS

Alle drei Landkarten orientieren sich hinsichtlich der dort dargestellten Forschungsprojekte, Lehrveranstaltungen sowie Verwaltungsprojekte und -prozesse inhaltlich an den Nachhaltigkeitszielen („Sustainable Development Goals“ – SDGs), die die Vereinten Nationen bis 2030 erreichen wollen. Mit dieser sogenannten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen. Die Agenda soll die Grundlage schaffen, weltweiten Wohlstand im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Sie gilt für alle Staaten – Entwicklungsländer wie Schwellenländer und Industriestaaten: Alle müssen ihren Beitrag leisten und können voneinander lernen. Die 17 Ziele sind dabei unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Für die virtuellen Landkarten wurden diese 17 Nachhaltigkeitsziele in sechs SDG-Themenclustern zusammengefasst (s. Abb. links).

NACHHALTIGKEIT ALS THEMA UND ALS QUALITÄTSMERKMAL VON LEHRE

Die Landkarte zur Nachhaltigkeit in der Lehre knüpft an eine intensive Diskussion an. Besprochen wurde, was Nachhaltigkeit in der Lehre überhaupt bedeutet. In einem Positionspapier werden eine inhaltliche und eine strukturelle Ebene der Nachhaltigkeit in der Lehre aufgezeigt. Nachhaltigkeit einerseits als Thema bzw. Gegenstand, andererseits als Qualitätsmerkmal von Studium und Lehre. Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal universitärer Lehre bedeutet dabei auch die Vermittlung von Zukunftsfähigkeit, d. h. die Erfüllung des akademischen Auftrags, Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und die Bereitschaft zu vermitteln, an der gemeinsamen Gestaltung einer in großen Teilen ungewissen Zukunft sowie an der für die Lösung neuartiger,

bislang unbekannter Probleme erforderlichen Fortentwicklung wissenschaftlichen Wissens mitzuwirken.

Um diesen Auftrag anschaulicher zu gestalten, wurden Studiendekanate gebeten, Beispiele für eine Good-Teaching-Practice-Sammlung zum Thema beizusteuern und diese differenziert unter Gesichtspunkten wie Ansprache einzelner SDGs, inhaltlichem Bezug zu Nachhaltiger Entwicklung (NE), Lernzielen und Unterstützung des Lernprozesses sowie Erfahrungen darzulegen.

Die Beispiele wurden nicht bewertet, sondern in einer Broschüre mit Diskussionsbeiträgen gerahmt, die die unterschiedlichen Sichtweisen auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Universität wiedergeben. Hierauf aufbauend wurde eine Tagung organisiert, in der erste Eckpunkte für eine Studieneinheit BNE in einem fakultätsübergreifenden Studium Generale diskutiert wurden. Teile hiervon sollen in einer Ringveranstaltung mit begleitenden Tutorien im Wintersemester 2019/20 umgesetzt werden.



Erreichbar sind die drei virtuellen Landkarten über www.nachhaltige.uni-hamburg.de/landkarten

Die Good-Teaching-Practice-Sammlung (PDF) finden Sie hier: uhh.de/uk-kb92-4

PRAKTISCHE UMSETZUNG: LANDKARTE LEHRE ALS SUCHPROZESS

Die Entstehung der Good-Teaching-Practice-Sammlung hat gezeigt, dass für einen breiteren Veranstaltungsüberblick ein möglichst automatisiertes Format entwickelt werden sollte, das in bestehende Workflows eingebunden wird. Hierfür bot sich das Studieninfo-Netz (STiNE) an, da die Lehrenden darüber ihre Veranstaltungen für das nächste Semester einpflegen. Der Button „Nachhaltigkeit in der Lehre“ wurde ergänzt, über den Lehrende zu einer separaten Seite geführt werden und bei klaren inhaltlichen Bezügen ihrer Veranstaltung zum Thema NE diese durch Anklicken eines oder mehrerer SDG-Cluster skizzieren können. In der derzeitigen und absehbar noch länger währenden Entwicklungsphase wird diskutiert, welche weiteren Kriterien zur Auswahl von Veranstaltungen vorgeschlagen werden sollten: Inhaltliche Auswahlentscheidungen treffen zu können, erscheint fragwürdig aufgrund der Komplexität und fachspezifischen Begründbarkeit der Veranstaltungsthemen. Ein formales Auswahlkriterium ist, dass alle Veranstaltungen Inhaltsbeschreibungen enthalten.

Auf der Landkarte zur Lehre werden neben Lehrveranstaltungen auch Studiengänge und Aktivitäten an der Universität mit BNE-Bezug vorgestellt. Ein Teil der Landkarte bündelt Veranstaltungen aus mehreren Semestern. Diese können sowohl über die Fakultäten dargestellt werden als auch über die aus den SDGs gebildeten Cluster. Langfristig soll die Karte auch Studierenden eine Orientierungshilfe bieten, Lehrveranstaltungen zu BNE fakultätsübergreifend finden und besuchen zu können, was gegenwärtig aufgrund kapazitätsbedingter Zulassungsbeschränkungen noch nicht möglich ist.

Dr. habil. Hilmar Westholm, Referent im Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) der Universität Hamburg; hilmar.westholm@uni-hamburg.de

AKTIONSTAGE NACHHALTIGKEIT

Vom **17. Juni bis zum 22. Juni 2019** bietet das KNU in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren in und außerhalb der **Universität Hamburg** zum vierten Mal ein umfangreiches Programm der **Aktionstage Nachhaltigkeit** an. Das diesjährige Programm hat die Themenschwerpunkte „Nachhaltige Entwicklung an der Universität Hamburg“, „Diversität an der Universität“, „Nachhaltigkeit und Ernährung“, „Globaler Süden und Fair-Trade“ sowie „Green Growth/Degrowth/Postwachstum“.

uhh.de/knu-aktionstage2019

IMPRESSUM

Kolleg-Bote, Ausgabe 092
Erstausgabe am 29.05.2019
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter uuh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Astrid Froese, Vivien Helmlí,
Aileen Pinkert
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, UHH/Dingler (1), UHH/Wohlfahrt (2, 3)

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

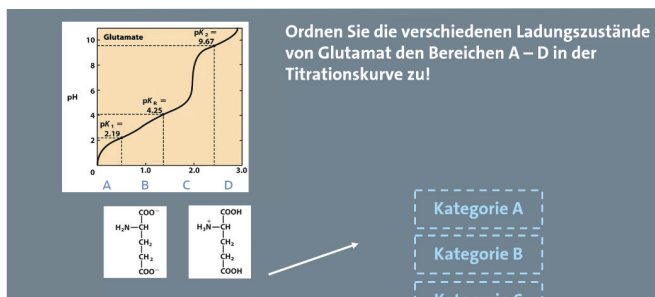
MEDIENKOMPETENZ UND ZELLBIOLOGIE?

DER BLOG SUMO ENTWICKELT TUTORIALS ZUR PRÜFUNGSVORBEREITUNG UND SELBSTORGANISATION

VON MATTHIAS OTTO

Wie wichtig sind der Umgang und die Nutzung digitaler Medien für das eigene Studium? Ein Großteil der durch das Universitätskolleg interviewten Studierenden der MIN-Fakultät reagierte auf diese Frage zunächst mit einer kurzen Denkpause. Natürlich werden Präsentationsprogramme und Software zur Datenauswertung benötigt, darüber hinaus gebe es aber nur wenig konkrete Anwendungsbezüge. Sowohl die Befragten als auch das Dekanat der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften äußerten jedoch den Wunsch, die Chancen und Potenziale digitaler Medien stärker in die universitäre Bildung zu integrieren.

Es folgten Gespräche mit Lehrenden der Fakultät, die ausloten sollten, inwiefern sie sich vorstellen können, Online-Tutorials zu Studier- und Medienkompetenzen in der Lehre einzusetzen. Dr. Patrick Ziegelmüller, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Biochemie, schlug vor, Studierende zu „digitalen Testautorinnen und -autoren“ auszubilden und im Rahmen einer von ihm organisierten Übung kleine Online-Wissenstests zur Vorlesung „Zellbiologie“ erstellen zu lassen. Zu diesem Zweck hat der Projektbereich Studier- und Medienkompetenzen Online (SUMO) des Universitätskollegs digitale Erklärfilme erstellt, in denen die Studierenden erfahren sollen, was gute Lernfragen auszeichnet und wie man diese ganz konkret mit OpenOLAT erstellt. Studierende teilten sich in Zweier- und Dreiergruppen auf und ordneten sich jeweils zwei Vorlesungsterminen zu. Jedes Team hat einen Online-Test mit sechs Lernfragen erstellt. Die Lernfragen wiederum prüfen mindestens zwei unterschiedliche Wissensniveaus und umfassen drei unterschiedliche Fragetypen.



Screenshot eines Video-Tutorials zu Ladungszuständen von Glutamat (Fach Biochemie)

Jedes Team hat sich vorab überlegt, welche Lernziele sie mit der jeweiligen Frage erreichen wollen (z. B. „Die Teilnehmenden sollen Verfahren XY anwenden können“). Auf diese Weise sind alle Teilnehmenden dazu angehalten, sich regelmäßig mit den Inhalten der Vorlesung auseinanderzusetzen. Sie lernen, wie Prüfungsfragen aufgebaut sind und wie ein Online-Autorensystem funktioniert. In der Übung erhalten die Teilnehmenden Feedback zur inhaltlichen, didaktischen und technischen Umsetzung und ganz nebenbei entsteht so ein Pool an Lernfragen für die eigene Klausurvorbereitung. Die online zugänglichen Tutorials zu den Themen Lernen, Selbstorganisation usw. richten sich vornehmlich an Studierende der MIN-Fakultät, Anregungen bieten sie aber auch für weitere Fächer: <https://sumo.blogs.uni-hamburg.de>